

Beste Freunde!?

UNESCO-WELTERBE ZOLLVEREIN

Geschichten von Mensch und Tier rund um Zollverein Projektausstellung mit Fotografien von Andrea Kiesendahl



Ausstellung
06.09.2019 bis 25.02.2020
 Mo-So 10:00-18:00 Uhr,
 am 24., 25. und 31.12.
 geschlossen

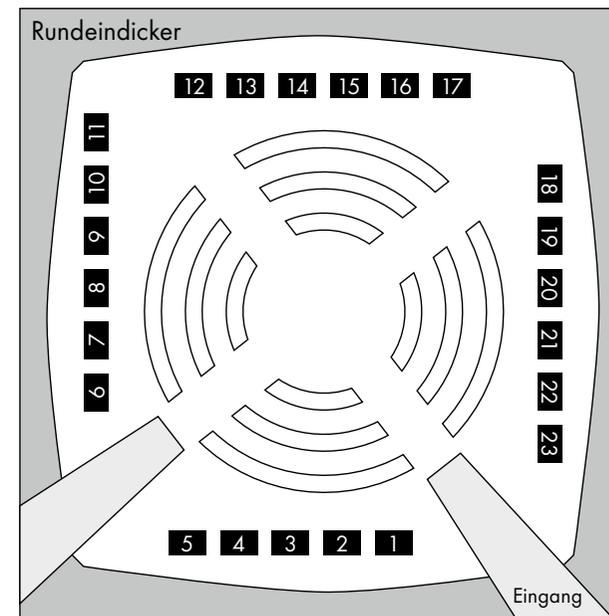
Projektpublikation
 Stiftung Zollverein (Hg.),
 Beste Freunde!? Geschichten von
 Mensch und Tier rund um Zollverein,
 Klartext Verlag, Essen 2019,
 ISBN: 978-3-8375-2199-3

Das Projekt
 Küchentisch, Sofa, Zechenhaus- und Schrebergarten, Kindertagesstätte und Physiotherapie-Praxis – dies waren nur einige der Schauplätze, die im Frühjahr 2019 zur Bühne für Begegnungen mit Menschen im Stadtbezirk VI – Zollverein wurden. Gemeinsames Merkmal der Gesprächspartner: eine besondere Beziehung zu einem Tier oder einer Tiergattung und Lust, davon zu erzählen.

Mit dem partizipativen Projekt „Beste Freunde!“ nahm die Stiftung Zollverein das besondere Verhältnis zwischen Mensch und Tier in der unmittelbaren Nachbarschaft des Welterbes Zollverein in den Blick. Aus dem Projekt gingen 23 Selbstzeugnisse hervor, in denen im Essener Norden lebende und arbeitende Menschen in ganz persönlichen Antworten auf die Frage reagieren, welche Bedeutung Haus-, Nutz-, Sport- oder Wildtiere für sie haben. Zwölf Frauen, vier Männer und vier Paare aller Altersstufen sowie ein Kind und zwei Kita-Gruppen berichten von Eseln, Hunden, Katzen, Brieftauben, Achatschnecken, Bienen, Fledermäusen, Igel, Wanderfalken, Erdkröten, einer Elster, einem Pferd und einem Elefanten.

Die Ausstellung

Die Essener Fotografin Andrea Kiesendahl, Absolventin der Folkwang Universität der Künste, hat die Gespräche mit der Kamera begleitet und die Teilnehmer und ihre „besten Freunde“ porträtiert. Eine dialogische Haltung des Menschen gegenüber dem Tier zieht sich als Leitmotiv durch die Porträtreihe. Die Doppel- und Gruppenporträts visualisieren die persönliche Beziehung des Menschen zu seinem Tier und die Weise, in der Zuneigung und Liebe wie auch Macht und Kontrolle miteinander verknüpft sind.



- 1 Thomas Dieker, Essen-Katernberg, mit Bernie**
 „Durch Bernie nehme ich bewusst teil an einem Leben, das im Berufsleben so nicht stattfindet, nämlich an meinem eigenen. Durch Bernie haben sich mein körperliches und mein seelisches Befinden verändert. Vor genau einem Jahr kämpfte ich gegen einige schwere Krankheiten. Nicht alle sind geheilt, aber ich schenke ihnen nur die nötigste Aufmerksamkeit.“
- 2 Joachim Skrypczak, Essen-Stoppenberg, mit junger Brieftaube**
 „Brieftauben sind mit Stadt- oder Wildtauben nicht zu vergleichen. Das ist ein Unterschied wie bei einem Rennpferd und einem Ackergaul. Brieftauben haben nicht so ein struppiges Gefieder, sind schlanker. Wenn ich meine Tauben fliegen lasse, wenn sie am Himmel ihre Kreise ziehen, wenn ihr Gefieder in der Sonne glitzert, dann bin ich zufrieden, dann passt alles.“
- 3 Birgit Staab, mit Yannik Rothe und Kindern der Städtischen Kindertagesstätte Kapitelwiese, Essen-Stoppenberg, und Akira**
 „Akira ist ein starker Begleiter, für uns und unsere Kinder. Er ist einer von sieben Hunden in den 50 städtischen Kindertageseinrichtungen in Essen. Er unterstützt die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, ermöglicht ihnen einen einfacheren Einstieg in die Kita und schafft es, dass Kinder auf entspannte Weise Respekt und Vertrauen gegenüber anderen Lebewesen aufbauen.“
- 4 Anna Maloczyk, Essen-Katernberg, mit Moon**
 „Moon, oder wie ich sie nenne „Frau Pferd“, ist seit neun Jahren Teil meines Lebens. Ich möchte keinen Tag missen, auch wenn nicht alle leicht waren... Moon [leidet] unter einer nicht therapierbaren Stoffwechselkrankheit ... und ich habe mit ihr die eine oder andere Nacht bereits in der Tierklinik verbracht... Zum Glück wiegen besondere Ereignisse diese schweren Phasen auf.“

Veranstalter



Förderer

Ministerium für Heimat, Kommunales,
 Bau und Gleichstellung
 des Landes Nordrhein-Westfalen



Projektförderer



Kooperationspartner



In Zusammenarbeit mit



Beste Freunde!? Geschichten von Mensch und Tier rund um Zollverein ist ein Projekt der Stiftung Zollverein im Rahmen des von der RAG-Stiftung geförderten Projekts Zollverein mittendrin.

- 5 Nora Scholpp, beschäftigt auf Zollverein, mit Kugel**
 „Warum ich ausgerechnet Igel pflege, kann ich gar nicht genau sagen. Wahrscheinlich, weil ich mich mit Igelganz gut auskenne. Diese Tiere sind für mich auch das sympathischste Argument für einen naturnahen Garten... Zugegeben, kein leiser Gast, dafür aber ein wahnsinnig süßer mit Knopfaugen, Stachelkostüm und wackeligem Gang.“
- 6 Dorothee Heinemann und Thekla Wahoff, Essen-Schonnebeck, auf abendlicher Tour beim Sammeln von Erdkröten**
 „Das Schöne an der Sammlung der Erdkröten ist, dass dies direkt vor der Haustür geschieht. Es geht nicht um eine Unterschriftenaktion zum Schutz von Tieren irgendwo weit weg, in einem anderen Teil dieser Welt. Es passiert hier und es beeinflusst die Fauna vor unserer Haustür.“
- 7 Jasmin Müller, Essen-Stoppenberg, mit Tay**
 „Meine Katze ist mein Spiegelbild. Wir sind seelenverwandt.“
- 8 Magdalene Buers, Essen-Katernberg, mit Mira**
 „Mira hält mich fit, wir unternehmen viel zusammen. Morgens gehen wir gerne eine Runde auf Zollverein... Und jedes Jahr fahre ich mit ihr in den Urlaub. Mira schwimmt gerne, also fahren wir ans Meer, verbringen viel Zeit am Hundestrand. Mit Hund lernt man schnell viele Menschen kennen. Ich kenne die Namen der Hunde, die Namen ihrer Besitzer weiß ich meistens nicht.“
- 9 Nadja Schulte, Essen-Stoppenberg, in der Jugendhalle Schonnebeck mit Asterix**
 „Ich bin Physiotherapeutin für Säuglinge und Kinder und arbeite in einer kleinen Praxis des Essener Sportbundes in Essen-Schonnebeck... Asterix ist mein tierischer Begleiter... Er geht behutsam und sanft auf die Kinder zu und nimmt ihnen die Angst vor der Therapie. Sobald die Eltern merken, welche beruhigende Wirkung unser Hund ... hat, verfliegt auch ihre Angst.“
- 10 Andrea Falk, Essen-Katernberg, beschäftigt auf Zollverein, mit Whisky**
 „2011 zog Whisky ein, und mein Leben änderte sich schlagartig... Durch ihn habe ich gelernt, was eine Work-Life-Balance bedeutet, ich bin ... gesünder und ausgeglichener als je zuvor... [Mit Whisky] wird aus Anspannung und Beschleunigung ganz schnell Entspannung und Entschleunigung ... einfach ein pures Glücksgefühl.“
- 11 Elias Wortmann, Essen-Katernberg, mit Mia**
 „Wenn ich Mia morgens nach dem Aufwachen nicht sofort etwas zu essen gebe, beißt sie mich in den Zeh. Jeden Morgen begleitet sie mich ein Stück zur Schule. Mittags wartet Mia vor der Haustür auf mich und wir spielen zusammen... Abends im Bett kuscheln wir. Mia und ich sind unzertrennlich.“
- 12 Birgit Busigel, Essen-Stoppenberg, mit Foto von Peppone**
 „Fast ein Vierteljahrhundert lang hatte ich Esel. Zeitweise ein ganzes Dutzend... Je länger ich mich mit ihnen beschäftigte, desto mehr faszinierten sie mich. Gängige Vorurteile über die „Langohren“, sie seien faul oder störrisch, würden treten oder beißen, stimmen nicht. Esel sind tolerant, zuverlässig, gelassen, treu und leben harmonisch. Ich hätte sie gerne, diese Eigenschaften.“
- 13 Michael Kladny, engagiert in der Arbeitsgruppe Wanderfalken der auf Zollverein ansässigen Regionalstelle Ruhrgebiet des NABU NRW**
 „Wanderfalken leiden wie viele Tierarten unter dem sorglosen Umgang mit unserer Umwelt und ihren Geschöpfen. Ich habe vor über 20 Jahren beschlossen, mich für sie sinnvoll und verstärkt einzusetzen.“
- 14 Petra Leonartz, Essen-Katernberg, mit Marusha**
 „Und immer wieder lockt die Katze. Nach fast fünf Jahren katzenloser Zeit musste ich es wieder tun... Es sollte eine besondere Katze sein, möglichst langhaarig, nicht zu alt... Schon bald stellte das Essener Tierheim eine wunderschöne Katze namens Marusha zur Vermittlung online. Ich konnte meinen Blick nicht mehr von ihrem Foto abwenden. Die musste ich kennenlernen.“
- 15 Susanne Kruber, beschäftigt auf Zollverein, Patin von Kamok**
 „Elefanten faszinieren mich in ihrer Größe und Stärke, mit ihrer Intelligenz und ihrem ausgeprägten Sozialverhalten, mit ihrem unglaublichen Erinnerungsvermögen und ihren komplexen Emotionen.“
- 16 Sarah Bölke, beschäftigt auf Zollverein, mit Christian Bölke und Fledermaus**
 „Still und heimlich haben kleine Jäger der Nacht einen Weg in mein Herz gefunden: Fledermäuse. Sie besitzen erstaunliche Fähigkeiten – vom lautlosen Flug bis zur Ultraschallortung –, und doch brauchen sie manchmal unsere Hilfe. Eine verantwortungsvolle Aufgabe und Herausforderung, keine Frage. Aber auch faszinierend und wunderschön.“
- 17 Dr. Jutta Schröder, Essen-Stoppenberg, mit Lina**
 „In meinem Alltag ist Lina das Salz in der Suppe. Manchmal sieht Lina „Gespenster“: eine Mülltüte, die bei den Nachbarn flattert, oder ein Apfel, der vom Baum fällt. Dann bellt sie so kräftig, dass meine Antwort auf die Frage, was für eine Rasse sie sei, stets lautet: ‚ein italienisches Bellschaf‘. Denn auch Gras frisst sie wirklich gerne.“
- 18 Heike Krönung, Essen-Schonnebeck, mit Toni**
 „Einmal hat mein Frauchen ihren Hunderausweis beim Gassi-Gang auf Zollverein verloren. Und was soll ich euch sagen: Ein paar Tage später schickte eine nette Mitarbeiterin ihn mit lieben Worten wieder an uns mit der Post zurück. Einfach klasse! Auch als Hund fühlt man sich als ein gern gesehener Gast auf Zollverein. Danke dafür. Euer Toni“
- 19 Annette Goeckler und André Bersuch, Essen-Katernberg, mit zweien ihrer vier Katzen**
 „Ja, unsere Katzen sind unsere besten Freunde. Wir erleben Höhen und Tiefen miteinander, sogar unser Verhältnis zum Tod hat sich gewandelt. Meist gibt es viel zu lachen und die Tiere geben uns die Chance zu lernen, wie gut und deutlich man ohne Worte kommunizieren kann. Sie zeigen uns, dass es noch mehr und anderes gibt als die angeblich so klar nachvollziehbare sachliche Welt.“
- 20 Christina Ditzel und Kinder aus der „Schneckengruppe“ des Städtischen Familienzentrums Vosselerweg, Essen-Altenessen, mit den Achatschnecken Nanni und Fine**
 „Nanni und Fine sind der Ruhepol in unserer Gruppe. Wir haben einen Schneckendienst, im wöchentlichen Wechsel kümmert sich immer ein Kind... Holen wir die Schnecken aus ihrem Terrarium, wird es gleich ruhig im Raum und die Kinder schauen fasziniert zu. Auch während der Eingewöhnung der neuen Kinder sind die beiden Schnecken ein wichtiger Anlaufpunkt.“
- 21 Andreas Wahoff, Essen-Schonnebeck, mit einem Foto aus Kindertagen, das ihn mit Kralli zeigt**
 „Elstern sind sehr intelligent und wachsam und Kralli hat sich immer gefreut, wenn jemand kam... Ich verbrachte viel Zeit mit Kralli und schaffte es im Laufe der Zeit, dass er „Andy“ sagen konnte... Kralli gehörte viele Jahre zur Familie... Eines Tages beschloss er dann..., sein Leben mit einem Elsternmädchen zu verbringen. Aber er kam uns noch häufig besuchen.“
- 22 Stephanie und Peter Dethier, Essen-Katernberg, aktiv im „Imkerverein Katernberg & Umgebung e.V.“**
 „Uns faszinieren die Sanftmütigkeit und das enorme Potenzial der Bienen. Leider sind aber Bienen und Insekten gefährdet. Aus diesem Grund setzen wir uns für sie ein, indem wir sie selber halten, indem wir in unserem eigenen Garten und Kleingarten auf Insektenfreundlichkeit achten, aber auch, indem wir die Möglichkeit geben, sich die Bienen bei uns anzuschauen.“
- 23 Darinka Ramrath, Essen-Stoppenberg, mit Addi**
 „Es war Addi, der dafür gesorgt hat, dass ich wieder zurück ins Leben gefunden habe. Durch ihn konnte ich neue Kraft schöpfen. Es war wohl Schicksal, dass sich unsere Wege gekreuzt haben. Addi und ich haben eine ganz besondere Bindung. Er weicht mir nicht von der Seite.“